

Uni-Vortrag: Neues aus dem Cern in Genf

Wuppertal. Vor zwei Jahren berichtete der Experimentalphysiker Prof. Dr. Peter Mättig im Rahmen der Tageblatt-Vortragsreihe im Solinger Gründer- und Technologiezentrum über das vielleicht bedeutendste Forschungsprojekt, an dem die Bergische Universität beteiligt ist: den Large Hadron Collider (LHC) am Europäischen Zentrum für Teilchenphysik Cern in Genf.

Seitdem hat es natürlich große Fortschritte gegeben. Wer sich darüber informieren möchte, hat dazu am Montag die Möglichkeit: Professor Fabiola Gianotti wird beim Physikalischen Kolloquium unter dem Titel „Crossing an new energy frontier“ über den aktuellen Stand der Forschung berichten. Der Vortrag in englischer Sprache beginnt um 16 Uhr im Hörsaal 4 auf dem Campus Griffenberg (Gaußstraße 20, Gebäude F, Ebene 10). Gäste sind willkommen.

Gianotti ist einer von rund 30 000 Physikern – darunter 40 von der Bergischen Universität –, die den leistungsstärksten Teilchenbeschleuniger der Welt gebaut haben. „Nach einem zunächst verhaltenen Start im Jahr 2009 und 2010 produziert der LHC-Beschleuniger seit Ende der Winterpause 2011 eine große Menge an Protonen-Kollisionen, in denen wir neue Erkenntnisse zu finden hoffen“, sagt Professor Wolfgang Wagner, Organisator des Kolloquiums. red



www.physik.uni-wuppertal.de

SOLINGER TAGEBLATT

20. MAI 2011